

KLEINE ANFRAGE

der Abgeordneten Sandy van Baal, Fraktion der FDP

Campingtourismus in Mecklenburg-Vorpommern

und

ANTWORT

der Landesregierung

Der Camping-Tourismusmarkt hat nicht erst seit der Corona-Pandemie ein großes Wachstum erfahren. Eine nachhaltige Weiterentwicklung des Campingmarkts bedarf jedoch zuverlässiger und gesicherter Daten über Angebot und Nachfrage und eine Politik, die gute Rahmenbedingungen setzt.

1. Wie hat sich nach Kenntnis der Landesregierung das Angebot und die Nachfrage nach Stell-, Dauerstell- und Zeltplätzen auf den Campingplätzen in Mecklenburg-Vorpommern in den vergangenen zehn Jahren entwickelt?

Das Angebot an Stellplätzen auf Campingplätzen für Dauer-, Zelt- und touristische Camper ist in den letzten zehn Jahren zunächst bis zum Jahr 2016 leicht zurückgegangen, weil die Campingplatzbetreiber zur Verbesserung der Qualität flächenmäßig größere Komfortstellplätze für die Camper eingerichtet haben. Ab dem Jahr 2017 erfolgte dann ein leichter Anstieg der Stellplatzzahlen, weil weitere Campingplätze auf den Markt gekommen sind.

Die Nachfrage nach Touristikingstellplätzen ist in den letzten zehn Jahren ständig gestiegen (Ausnahme: 2017 wetterbedingt mit viel Niederschlägen und Corona-Jahr 2021).

2. Wie haben sich nach Kenntnis der Landesregierung die Gewohnheiten der Camperinnen und Camper in den vergangenen zehn Jahren entwickelt (bitte aufschlüsseln nach Übernachtungszahlen, durchschnittliche Verweildauer, Herkunft der Camperinnen und Camper nach Bundesländern, Anzahl der Camperinnen und Camper aus den EU- und Nicht-EU-Staaten)?

Ausgehend von der stark gestiegenen Anzahl an Neuzulassungen von Wohnwagen und Wohnmobilen in Deutschland (2013: 16 667 Caravans, 24 809 Reisemobile; 2021: 24 891 Caravans, 82 017 Wohnmobile)¹ wird deutlich, dass der Wohnmobiltourismus in den vergangenen Jahren in Mecklenburg-Vorpommern immer beliebter geworden ist. Gründe für die Beliebtheit sind unter anderem Unabhängigkeit und Selbstbestimmtheit, Nähe zur Natur, Flexibilität und Spontanität sowie hohe Mobilität.

Die Camper sind in den vergangenen Jahren qualitäts- und umweltbewusster geworden. Sie schätzen die Naturverbundenheit sowie Nachhaltigkeit ihrer Reise sowie regionale Produkte vor Ort. Sie wünschen mehr familienfreundliche Campingplätze mit Animation, Freizeitangebote und Betreuung für die Kinder, Komfort durch größere Stellplatzflächen, Wellness-, SPA- und Sportangebote.²

Auch ist die unkomplizierte Buchung auf den Campingplätzen stärker in den Focus gerückt. Dazu zählen die Online-Buchbarkeit sowie eine bequeme Abwicklung der Reise vor Ort.

Die Tourismusstatistik für das Segment Camping von 2011 bis 2021³ stellt sich wie folgt dar:

Zeitraum/ Reisegebiet	Ankünfte insgesamt	Verände- rung zum Vorjahres- monat in Prozent	Über- nachtungen insgesamt	Verände- rung zum Vorjahres- monat in Prozent	durch- schnittliche Aufenthalts- dauer in Tagen
2011	792 361	- 5,7	3 624 814	- 8,0	4,6
2012	834 678	+ 5,4	3 884 378	+ 7,2	4,7
2013	874 229	+ 4,7	3 966 911	+ 2,1	4,5
2014	921 220	+ 5,4	4 186 469	+ 5,5	4,5
2015	994 657	+ 8,0	4 621 558	+ 10,4	4,6
2016	1 038 100	+ 4,4	4 950 306	+ 7,1	4,8
2017	989 865	- 4,6	4 560 588	- 7,9	4,6
2018	1 123 590	+ 13,5	5 010 589	+ 9,9	4,5
2019	1 126 332	+ 0,2	5 069 639	+ 1,2	4,5
2020	1 169 332	+ 3,8	5 570 239	+ 9,9	4,8
2021	979 480	-16,2	4 825 200	-13,4	4,9

Die Herkunft der Camper nach Bundesländern sowie EU und Nicht EU-Staaten wird in der amtlichen Statistik nicht ausgewiesen. In der amtlichen Statistik des Landes erfolgt keine Erfassung der Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste nur für Camping nach dem Herkunftsland der Gäste in der EU und Nicht EU-Staaten, sondern eine Erfassung der Beherbergungsbetriebe (einschließlich Camping).

¹ Quelle: Statista 2022

² Angaben des Bundesverbandes der Campingwirtschaft/Landesverband Mecklenburg-Vorpommern

³ Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern

3. Welche Umsätze werden in Mecklenburg-Vorpommern durch Camping jährlich seit 2011 generiert (bitte aufschlüsseln nach „Zelt-, Stell-, Dauerstellplatz, Mobilheime, Ferienwohnung und weitere Unterkunftsarten auf Campingplätzen“)?

Die Umsätze durch Camping in Mecklenburg-Vorpommern werden statistisch nicht erfasst. Die Landesregierung hatte unter anderem auch deshalb die Studie „Entwicklungschancen des Campingtourismus in Mecklenburg-Vorpommern“ (2014) durch die Nordostdeutsche Fremdenverkehrsmarketing GmbH Rostock und die dwif Consulting GmbH München erstellen lassen. Hierin sind in Kapitel „Wirtschaftsfaktor Camping-Tourismus in MV“ Zahlen zu Umsätzen im Camping untersucht worden. Der jährliche Bruttoumsatz betrug im Jahr 2012 danach im Campingbereich insgesamt 213 Millionen Euro, davon fallen 163,7 Millionen Euro auf Touristikingcamping, 37,6 Millionen Euro auf Dauercamping und 10,6 Millionen Euro auf Reisemobilisten außerhalb von Campingplätzen. Eine weitere Differenzierung nach Zeltplätzen, Mobilheimen und Ferienwohnungen auf Campingplätzen wurde nicht vorgenommen.

4. Wie ist es um die Entwicklung des Camping-Tourismus in Mecklenburg-Vorpommern im bundesweiten Vergleich bestellt (Übernachtungszahlen und Verweildauer, Herkunft der Camperinnen und Camper)?

Im Vergleich zu anderen beliebten Camping-Destinationen (beispielsweise Bayern, Baden-Württemberg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein) verfügt Mecklenburg-Vorpommern über eine längere Verweildauer der Gäste. Traditionell fahren ausländische Camper und Camperinnen eher nach Bayern und Baden-Württemberg als nach Mecklenburg-Vorpommern. Mecklenburg-Vorpommern ist vorrangig Sommerreiseziel.

Jahr	Land/Bundesland	Übernachtungszahlen	darunter Ausland	durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen
bis Mai 2022	Deutschland	8 087 931	530 030	3,0
	Baden-Württemberg	1 108 860	161 339	2,9
	Bayern	1 484 257	84 356	3,0
	Mecklenburg-Vorpommern	744 240	12 020	3,8
	Niedersachsen	1 291 221	45 844	3,4
	Schleswig-Holstein	1 054 282	25 151	3,4
2021	Deutschland	32 937 634	1 637 774	3,6
	Baden-Württemberg	3 758 864	428 215	3,4
	Bayern	6 127 491	287 877	3,4
	Mecklenburg-Vorpommern	4 825 200	85 034	4,9
	Niedersachsen	4 805 661	158 223	3,9
	Schleswig-Holstein	5 334 511	78 459	4,3

Jahr	Land/Bundesland	Übernachtungs- zahlen	darunter Ausland	durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen
2020	Deutschland	33 953 049	2 170 530	3,5
	Baden-Württemberg	3 880 718	534 246	3,3
	Bayern	5 625 474	298 190	3,4
	Mecklenburg- Vorpommern	5 570 239	118 136	4,8
	Niedersachsen	4 602 379	185 553	3,8
	Schleswig-Holstein	4 667 381	78 957	4,0
2019	Deutschland	35 756 382	4 693 294	3,2
	Baden-Württemberg	4 649 554	1 136 089	3,0
	Bayern	6 437 011	821 105	3,0
	Mecklenburg- Vorpommern	5 069 639	219 507	4,5
	Niedersachsen	5 229 250	448 256	3,5
	Schleswig-Holstein	4 288 129	223 787	3,6

In der amtlichen Statistik des Bundes erfolgt keine Erfassung der Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste nur für Camping nach dem Herkunftsland der Gäste in der EU und Nicht EU-Staaten, sondern eine Erfassung der Beherbergungsbetriebe (einschließlich Camping).

5. In welchem Umfang unterstützt die Landesregierung Campingplätze im Land, beispielsweise in den Bereichen Infrastruktur, Netzwerkbildung und Marketing?

Die Landesregierung hat Investitionsmaßnahmen (Errichtung, Erweiterung und Modernisierung) von Campingplätzen des Landes Mecklenburg-Vorpommern in den letzten zehn Jahren über das Förderinstrument Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) mit Zuschüssen in Höhe von 14,44 Millionen Euro unterstützt. Über die DigiTrans-Richtlinie im Bereich „Infrastruktur“ wurden in diesem Zeitraum an fünf Campingplätze Zuschüsse in Höhe von rund 33 000 Euro ausgereicht.

Weiterhin wurde durch die Landesregierung vom 1. Januar 2013 bis 30. Juni 2015 das unternehmensbezogene Netzwerk von Campingunternehmen mit 225 000 Euro gefördert.

Über Marketingmittel des Tourismusverbandes MV e. V. haben die Campingplätze des Landes als Zuschuss zum Campingmagazin ab dem Jahr 2013 bis 2019 insgesamt 17 500 Euro sowie eine anteilige Unterstützung für die Messeteilnahme in der Schweiz im Jahr 2017 und 2019 in Höhe von rund 11 000 Euro erhalten.

6. Plant die Landesregierung weitere Maßnahmen zur Förderung des Camping-Tourismus in Mecklenburg-Vorpommern?

Im Rahmen der Qualitätsverbesserung und Saisonverlängerung wird die Landesregierung auch zukünftig Investitionen von Campingplätzen in Zusatzangebote als Erweiterungsinvestitionen aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) unterstützen.

7. Sieht die Landesregierung in der Verordnung über Camping- und Wochenendplätze von 1996, zuletzt geändert durch Verordnung im Jahr 2010, Anpassungsbedarf?

Ja, Details befinden sich in der Prüfung.

8. Sind Mobilheime und/oder Tiny Houses nach Ansicht der Landesregierung in geeigneter Weise in der Verordnung über Camping- und Wochenendplätze erfasst?

Nein.

9. Hat die Landesregierung Kenntnis darüber, wie sich die Anzahl der Stellplätze für Wohnmobile und Caravane außerhalb von Campingplätzen in den vergangenen zehn Jahren entwickelt hat?

Die Landesregierung hat keine konkreten Zahlen zur Entwicklung der Anzahl der Stellplätze für Wohnmobile und Caravane außerhalb von Campingplätzen vorliegen, weil diese von der amtlichen Statistik nicht erfasst werden. Nach Einschätzung des Bundesverbandes der Campingwirtschaft/Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e. V. (BVCD/MV) hat in den letzten Jahren sowohl die Anzahl der Stellplätze für Wohnmobile und Caravane in der Kommunen, aber auch im privaten Bereich zugenommen.